

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 3.

Düsseldorf, Montag den 8. Januar 1872.

## Steckbriefe.

**36.** 1884. Der Tagelöhner Johann Bod aus Baal hat seine Familie wiederholt in hilfsbedürftiger Lage verlassen und ist deren Unterhaltung aus Gemeindemitteln erforderlich geworden. Derselbe hält sich wahrscheinlich unter einem falschen Namen in der Umgegend auf und werden alle Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, auf denselben vigiliren, ihn im Ermittlungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Gattingen, den 21. Dezember 1871.

Der Amtmann.

**37.** 1885. Gegen den Kommiss Berthold Brademann, 34 Jahre alt, geboren zu Bruchhausen, zuletzt wohnend zu Elberfeld, ist Vorführungsbefehl wegen Fälschung und Unterschlagung erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den 2c. Brademann im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 27. December 1871.

Der Ober-Procurator gez. Ebermaier.

Beschreibung: Größe 5' 6", Haare und Augenbrauen blond, Stirne hoch, Augen blau, Nase, und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart: röthlichen Schnurr- und Backenbart, Kinn rasirt, rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

**38.** 1886. Gegen den Kaufmann Gustav Heinemann, 23 Jahre alt, geboren in Osterfelde, Kreis Barendorf, und zuletzt wohnend in Barmen ist Vorführungsbefehl wegen betrügerischen Bankeruts erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht den 2c. Heinemann im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 27. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator gez. Ebermaier.

Beschreibung: Größe 5' 6", Haare schwarz, kurz geschnitten, Stirne hoch, Augenbrauen dunkel, Augen bläulich, Nase gewöhnlich, Mund: etwas aufgeworfene Lippen, Bart: schwacher dunkler Schnurr- und Kinnbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlant.

**39.** 1881. Der Rekrut Ludwig Strombach der 2. Compagnie 2. Hessischen Infanterie-Regiments No. 82, am 30. März 1849 zu Schultenhedfeld, Kreis Altena, Regierungsbezirk Arnberg geboren,

hat sich am 24. d. M. Abends aus seiner Garnison Göttingen entfernt, und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den 2c. Strombach zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und anher transportiren zu lassen.

Göttingen, den 27. Dezember 1871.

Commando des 1. Bataillons 2. Hess. Inf.-Regmt. No. 82.

Signalement: Charge Rekrut, Vorname Ludwig, Zuname Strombach, Alter 22 Jahre 9 Monat, Religion evangelisch, Profession Kupferschmied, Geburtsort Schultenhedfeld, Kreis Altena, Regierungsbezirk Arnberg, Statur gewöhnlich, Größe 1 Meter 71 Centimeter, Haare, dunkelblond, Augen grau, Nase lang, Zähne voll, Mund gewöhnlich, Bart keinen, Gesichtsfarbe blaß, besondere Kennzeichen: Bodennarben im Gesicht, trägt gewöhnlich eine Brille, Anzug: Einen Waffenrock, eine Militär-Luchhose, eine Feldmütze mit Kokarde, eine Halsbinde, ein Paar eigene Stiefel, ein eigenes Hemd von weißer Leinwand, ein Liebriemen mit Seitengewehr und Troddel.

**40.** 1895. Der Bergmann Franz Richter aus Bochum, zuletzt in Lanstrop, ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen und soll dieserhalb verhaftet werden. Da derselbe flüchtig ist, so ersuchen wir unter Mittheilung des Signalements, die resp. Polizeibehörden auf den 2c. Richter zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und uns vorführen, auch die bei demselben etwa vorfindenden Effecten mit Beschlag belegen zu lassen.

Dortmund, den 16. Dezember 1871.

Königliches Kreisgericht.

Signalement: Fris Richter war wohnhaft zu Bochum, ist seines Standes Bergmann, 28 Jahr alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat hellblonde Haupthaare, Schnurr- und Knebelbart, freie Stirn, blonde Augenbrauen, dunkelbraune stehende Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Kinn, rundliches Gesicht, ist schlanker magerer Statur und ohne besondere Kennzeichen.

**41.** 1897. Der Kanonier Friedrich Haykamp der 4. Compagnie Westphälischen Festungs-Artillerie-Regiments No. 7, geboren am 19. August 1849 zu Mehrhoog, Kreis Nees, seit dem 22. Juli 1871 im Königlichen Dienste, hat am 24. d. Mittags heimlich seine Garnison verlassen und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Unter Mittheilung des Signalements des p. v. Haykamp werden daher alle Militär- und Civilbehör-



den ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und dem unterzeichneten Commando oder der nächsten Militairbehörde vorführen zu lassen.

Wesel, den 27. Dezember 1871.

Commando der 1. Abtheilung Westphälischen Festungs-Artillerie-Regiments No. 7.

Signalement: Vor- und Zuname, Friedrich Haykamp; Geburtsort, Mehrhoog; Kreis, Rees; Alter, 22 Jahr 4 Monate; Größe, 5 Fuß, 6 Zoll, 3 Strich; Religion, evangelisch; Haare, dunkelblond; Stirn, niedrig; Augen, grau; Nase, stark; Mund, groß; Bart, rasirt; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, voll; Statur, stark; Profession, Ackerknecht; besondere Kennzeichen, auf der rechten Wende eine große Brandnarbe; Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit einer Tuchhose, Waffenrock, Dienstmütze, Halsbinde, Leibriemen mit Taschenmesser und Troddel, lange Dienststiefel mit Nägel beschlagen und Diensthemd.

12. 1899. Die hieselbst wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Ida Busch, 18 Jahre alt, Dienstmagd, aus Frankenthurn, Kreis Wermelskirchen, zuletzt in Köln wohnhaft, ist nicht zu ermitteln gewesen. Unter Mittheilung deren Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf dieselbe wachen, im Betretungsfalle dieselbe verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 29. Dezember 1871.

Der Untersuchungs-Richter Frhr. v. Heddersdorf.

Signalement: Größe, 5 Fuß  $\frac{1}{2}$  Zoll; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, gewöhnlich; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel; besondere Kennzeichen: die p. Busch hat eine tiefe Narbe am Mittelfinger der einen Hand.

13. 1898. Der Musketier Friedrich Reese, der 4. Comp. 7. Westphälischen Infanterie-Regiments No. 56 ist am 27. Dezember 1871 aus der Garnison desertirt.

Es liegt der Verdacht vor, daß p. Reese sich widerrechtlich in den Besitz von Civilkleidern gesetzt, als eine Zoppe von grauem Ratinee (sogenannte Esel-farbe) ohne Futter mit schwarzem Sammttragen und schwarzer Bundeinfassung, einer Hose, braun halbwollen, mit schwarzem Gollon, sowie eines Schwaltuches, wollen mit weißem Grund und feinen schwarzen Streifen. Es liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß der Genannte diese Kleidungsstücke trägt.

Indem das Signalement des p. Reese nachstehend mitgetheilt wird, werden gleichzeitig sämtliche Militär- und Civilbehörden dienstlergebenst ersucht auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle ihn der nächsten Militairbehörde zur weiteren Verfügung vorführen zu lassen.

Wesel, den 29. Dezember 1871.

Commando des 1. Bataillons 7. Westphälischen Inf. Regts. Nr. 56.

Signalement: Vor- und Zuname, Friedrich Reese; Geburtsort, Reise; Amt, Brade; Fürstenthum, Lippe-Dehmold; Alter, 21 Jahr, 1 Monat; Religion, evangelisch; Größe, 5 Fuß, 3 Zoll, 3 Strich; Stand und Gewerbe, Ziegler; Haare, schwarz; Augenbrauen, schwarz; Augen, schwarz; Stirn, gewöhnlich; Bart, keinen; Nase, gewöhnlich; Kinn, gewöhnlich; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, geseht, Besondere Kennzeichen, Oberlippe etwas vorstehend. Stottert beim Sprechen.

Bekleidungs-Nachweisung. A. Königlich Montirungsstücke: 1 Tuchrock, 1 Tuchhose, 1 Felle mütze, 1 paar Stiefel, 1 Binde, 1 Hemde.

B. Privateigenthum.

14. 8. Der Kanonier Trodel der diesseitigen Batterie, welcher am 31. August 1848 zu Störmede Kreis Pippstadt geboren, und am 15. November 1871 in den Dienst bei der Batterie eingetreten ist, wird seit dem 27. Dezember cur. hier vermißt und schließt die Batterie auf die Vermuthung, daß derselbe sich eines Desertionsverschuldens zugezogen hat.

Unter Mittheilung des Signalements des p. Trodel ersucht die Batterie alle Civil- und Militairbehörden dienstlergebenst, auf denselben zu vigiliren, und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und nach hier abliefern lassen zu wollen.

Derselbe hat seine Frau in Dortmund im Hause des Herrn Königstein wohnen.

Wesel, den 31. Dezember 1871.

Commando der 3. reitenden Batterie Westphälischen Feld-Artillerie-Regiments No. 7.

Signalement: Name, Joseph Phillip Trodel; Alter, 28 Jahre 4 Monate; Größe, 1 Meter 68 Centimeter; Religion, katholisch; Stand oder Gewerbe, Schmidt; Körperbau, stark; Haare, blond; Augen, dunkelgrau; Bart, ohne; Gesichtsfarbe, blaß; besondere Kennzeichen, keine.

15. 3. Der Tagelöhner Franz Friedrich Trodelmann geboren zu Wesel, dann zu Holland wohnhaft, jezt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen. Seine Festnahme hat nicht bewirkt werden können. Es wird ersucht denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 28. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator Busch.

Signalement: ; Har, 29 Jahre; Größe, 5 Fuß, 5 Zoll, 3 Strich; Haare, dunkelbraun; Stirn rund; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; besondere Kennzeichen, auf der linken Hand ein Schiff, blautätowirt.

16. 14. Die Maria Gertrud Helfenstein, 14 Jahre alt, aus Kudem, mit blonden Haaren, grauen Augen, dicker Nase, aufgeworfenen Lippen, rundem Kinn, breitem Gesicht, gesunder Gesichtsfarbe und von untersehter Gestalt, hat sich der gegen sie



wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und treibt sich wahrscheinlich in der Umgegend von Erkelenz bettelnd umher.

Ich ersuche, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Januar 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

47. 2. Der am 3. März 1870 hinter den Schuhmachergesellen Franz Nötchen aus Crefeld wegen Diebstahls, in den Akten No. 18 de 1869 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Neu-Muppin, den 28. Dezember 1871.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung I.

48. 1900. Der von mir unterm 20. ds. Mts. wider den Tagelöhner Jakob Pelzer aus M. Gladbach erlassene Steckbrief ist erledigt.

Düsseldorf, den 30. Dezember 1871.

Der Untersuchungsrichter Greif.

49. 1887. Der am 5. d. Mts. gegen den Schneidergesellen Albert Schneider aus Ueberruhr erlassene Steckbrief ist erledigt.

Essen, den 24. Dezember 1871.

Der Staats-Anwalt: Schlüter.

50. 1889. Der am 4. September d. J. gegen den Schladensfahrer Diederich Nissen aus Schwefe, Kreis Soest erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Essen, den 14. Dezember 1871.

Der Staats-Anwalt: Schlüter.

51. 1890. Der unterm 6. Mai 1871 gegen Anton Kremer aus M. Gladbach erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

Düsseldorf, den 28. Dezember 1871.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

52. 1891. Der von mir unterm 2. September c. wider Wilhelm Hoeren aus St. Lönis erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Cleve, den 28. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator: Busch.

53. 4. Der von mir unterm 31. Mai d. J. gegen Margaretha Disco aus Binn bei Mörz erlassene Steckbrief ist erledigt.

Cleve, den 29. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator: Busch.

### Verkäufe und Licitationen.

54. 1864. In der Subhastationsfache der zu Crefeld wohnenden Eheleute Leopold Herz, Kaufmann, und Eva geborenen Frank, Gläubiger, gegen 1. die zu Crefeld wohnenden Eheleute, Schreiner und Wirth Johann Esser und Maria Christine geborene Sparla, Schuldner, und 2. den früher zu Fischeln jetzt zu Latum wohnenden Ackerwirth Jakob Sparla, Drittbesitzer, werden die durch Verfügung vom 26. September 1871 in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien **Wittwoch den 17. April 1872**, des Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Crefeld an ordentlicher Gerichtsstelle, im Justizgebäude daselbst, der öffentlichen Ver-

steigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen.

Kreis und Gemeinde Crefeld:

1. das zu Crefeld an der Ecke der Neufferstraße und des Südwalles gelegene, in der Neufferstraße am Südwall, Hofraum und dem in demselben befindlichen kleinen Flügel, sowie dem sonstigen Immobilienzubehör, groß circa 12 Ruthen, begrenzt an der Neufferstraße von Heinrich Engelbrecht und am Südwall von der nachbeschriebenen Baustelle.

Die Gebäulichkeiten, weil neu, bis jetzt noch steuerfrei, werden muthmaßlich mit 7 Thalern 6 Silbergroschen besteuert. Erstgebot: 2000 Thaler.

Die Gebäulichkeiten sind in Stein aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Haupthaus, sowie der Flügel am Südwall, in einer Flucht von der Neufferstraße nach dem Südwall hin, bestehen aus Erdgeschos und zwei Stockwerk. Diese Gebäulichkeiten haben drei Thüren, die eine an der Neufferstraße, die andere in der gebrochenen Ecke der Neufferstraße und des Südwalles und die dritte am Südwall. An der Neufferstraße befinden sich ebener Erde zwei Fenster und in jeder der beiden Stagen 3 Fenster, in der gebrochenen Ecke befindet sich in der ersten Etage ein Balkonfenster und in der zweiten Etage ein Fenster. Am Südwall befinden sich ebener Erde sechs Fenster und in jeder der beiden Stagen sieben Fenster; jedoch ist das dritte Fenster von der Neufferstraße aus sowohl ebener Erde, wie auch in den beiden Stagen zugemauert.

2. eine Baustelle gelegen zu Crefeld am Südwall, haltend eine Fronte von circa 25 Fuß, eine hintere Breite von circa 30 Fuß und eine Tiefe von circa 49 Fuß, haltend an Flächeninhalt ungefähr 13 Ruthen, begrenzt einerseits von dem vorbeschriebenen Wohnhause und andererseits von Heinrich Bremen, hinten an Lexteren anschließend.

Diese Parzelle ist steuerfrei. Erstgebot: 200 Thaler.

Attest des Cataster Controleurs über die Steuerangaben, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts zu Crefeld zur Einsicht offen.

Crefeld, den 15. Dezember 1871.

Der Friedensrichter, Justizrath: (gez.) Fösting.

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche den Extrahenten auf ihr Verlangen ertheilt wird,

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Morret.

55. 1865. In der Subhastationsfache von 1. Peter Mathias Birnes, Ackerer zu Osterath wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Dativvormund der minderjährigen Katharina Alwine Louise Birnes; 2. Katharina Amalie Birnes, ohne Geschäft in Osterath, und 3. Eheleuten Albert Mertens, Gastwirth, und Maria Mathilde Birnes, zu Solingen wohnhaft, Gläubiger, gegen die zu Crefeld wohnenden Eheleute Ludwig Beutler, Appretur und Sophia Stempel, Schuldner, wird **Wittwoch**



den 17. April 1872, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichtes zu Crefeld, an ordentlicher Gerichtsstelle, im Justizgebäude daselbst das nachbeschriebene, durch Verfügung vom 24. Oktober 1871 in gerichtlichen Beschlag genommene, in der Stadt Crefeld, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, an der Rheinstraße gelegene, mit Nummer 21 versehene Wohnhaus mit Flügelbau, Hofraum und Garten, sowie dem sonstigen Immobilizarzubehör, begrenzt von Fiedler, Schuhmacher und Nolten, groß 24 Ruthen 20 Fuß und katastrirt Flur 15, Nummer 486/112 und 485/112, zum Erstgebot von 1500 Thaler der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus Erdgeschos und einem Stockwerk, sind in Stein aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Wohnhaus zeigt an der Rheinstraße ebener Erde eine Thür und 2 Fenster, in dem Stockwerke darüber 3 Fenster.

Das Objekt wird bewohnt und benutzt von den Subhastaten selbst und angeblich miethweise von Joseph Loberk.

Die Steuern pro 1871 betragen 7 Thaler 24 Silbergroschen 3 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes zu Crefeld zur Einsicht offen. Crefeld, den 15. Dezember 1871.

Der Friedensrichter, Justizrath, gez.: Jösting.

Der Gerichtsschreiber gez.: Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche den Extrahenten auf Verlangen ertheilt wird,

Der Gerichtsschreiber: gez. Morret.

**56.** 1655. In der gerichtlichen Theilungssache der zu Solingen wohnenden Eheleute Schwertschmied Friedrich Köhrig und Henriette Auguste geborne Köhnen, ohne Geschäft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Bloem gegen: 1) Louise Hertweg, Wittve von Heinrich Kronenberg, Adersfrau, im Clauberg Gemeinde Dorp wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin des minderjährigen gewerblosen, gesetzlich bei ihr domicilirten Kindes aus ihrer Ehe mit dem verlebten Heinrich Kronenberg mit Namen Joseph Kronenberg; 2) den Scheerenarbeiter David Carl Köhnen daselbst; 3) den Scheerenarbeiter Reinhold Julius Köhnen daselbst, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Kessels; 4) den Schreiner August Henseler zum Lehn, Gemeinde Wald wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen, gewerblosen gesetzlich bei ihm domicilirten Kinder: August und Emil Henseler, und 5) die Klosterschwester Leonore Mathilde Köhnen, zu Vorbeck bei Essen wohnend, Mitverklagte ohne Anwalt, sollen auf Grund eines Urtheils des königlichen Landgerichtes zu Elberfeld vom 4. Januar l. J., sowie eines ferneren derselben Stelle vom 14. Juni l. J., durch den unterzeichneten, hierzu committirten, zu So-

lingen wohnenden königlichen Notar Carl Friedrich Daubensped, am Montag den 29. Januar l. J., Abends 6 Uhr, zu Solingen in der Wohnung des Wirthes Jakob Zander, die nachverzeichneten, im Kreise Solingen, in der Gemeinde Dorp gelegenen und in der Parzellar-Mutterrolle gedachter Gemeinde unter Artikel 133 eingetragenen Grundgüter, als:

a. 4 Morgen 27 Ruthen 50 Fuß Ackerland, im Scheffen-Clauberg, Flur 1 Nr. 278, neben Abraham Steindödel und Schneider, nebst den auf dieser Parzelle befindlichen Gebäulichkeiten, als Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 881, Stallung, Scheune und angebauter Werkstätte, und

b. 1 Morgen 66 Ruthen 30 Fuß Holzung, Kellermannsbüschchen, Flur 11 Nr. 257, neben Schneider und Eberg, zur Gesamttaxe von 940 Thalern, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und bei Erreichung derselben definitiv zugeschlagen werden.

Die Bedingungen und sonstigen Vorkatte liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Solingen, den 16. November 1871.

Daubensped, Notar.

**57.** 1740. **Wittwoch den 13. März 1872,** Morgens 11 Uhr, werden im SitzungsSaale des Friedensgerichtes auf dem Rathhause hier selbst auf Antrag der zu Appeldorn wohnenden Landwirthin Wittve Theodor van Laad Maria Wilhelmine geborne Bertwey, wofür bei dem Wirthes Spettmann zu Birten Domicil gewählt ist, gegen 1) Hermann Pieper, Wirth zu Birten, für sich und als Hauptvormund seiner minderjährigen Kinder aus der Ehe mit der verstorbenen Anna Sybilla Lemken: a) Johann, b) Mechtilde, c) Heinrich, d) Hendrina, e) Medardus, f) Franz, g) Gertrude Johanna und h) Maria Pieper; 2) Peter Pieper, früher Ackernecht zu Alpen, jetzt wieder zu Birten, Erbe und Rechtsnachfolger seiner Mutter Anna Sybilla Lemken, die nachfolgend bezeichneten, Gemeinde Birten, Kreis Moers, Gerichtsbezirk Kanten gelegenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1. Ein Wohnhaus nebst Hausplatz, Stallung, Werkstätte, Scheune und Tanzzelt, Um- und Unterlage, Hofraum, Gemüse- und Baumgarten, groß 1 Morgen 83 Ruthen, katastrirt Flurabtheilung Birten, jetzt Flur 2, Nr. 337, getheilt durch 103, 338, getheilt durch 102, nach der Schuldschreibung Flur 2, Nr. 99, 102 und 209, getheilt durch 103, grenzend an Heinrich Lemken, Birtener Kirche und Pastorat.

Das Wohnhaus hat über dem Erdgeschos einen Stock, ist massiv in Ziegelsteinen aufgeführt, mit blauen Ziegeln gedeckt, hat in der Fronte Eingangsthür, unten vier, oben fünf Fenster, an jedem Ende zwei Fenster, darüber ein Dachfenster. Das Hinterhaus ist ebenfalls massiv in Ziegelsteinen, theils mit blauen theils mit rothen Ziegeln gedeckt, dient zu Scheune und Stallung. Der daran gebaute Stall, die Scheune und Zimmermannswerkstätte sind massiv in Ziegelsteinen aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt; das Tanzzelt ruht



auf hölzernen Pfeilern und ist mit blauen Dachziegeln gedeckt. II. Ein Grundstück, theils Weide, theils Ackerland, groß 5 Morgen 101 Ruthen 70 Fuß, katastrirt Flurabtheilung Schrörs unter Flur 3, Nr. 116, 117, grenzend an Hüppe und Eigenthum der Gemeinde Birten. III. Ein Stück Ackerland, Birten'sche Haide, groß 7 Morgen 168 Ruthen 40 Fuß, katastrirt jetzt Flur 2, Nr. 339, nach der Schuldschreibungs-Urkunde Flur 2, Nr. 211, getheilt durch 111, 213, getheilt durch 112, grenzend an Heinrich Lemken und Wilhelm Hauser.

Die Steuern für 1871 betragen: a) Grundsteuer 3 Thlr. 10 Sgr. 4 Pfg., b) die Gebäudesteuer 1 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg., im Ganzen 4 Thlr. 22 Sgr. 8 Pfg., die Erstgebote für Parzell I. 500 Thlr., Parzell II. 300 Thlr., Parzell III. 200 Thlr.

Die Immobilien werden von den Schuldnern bewohnt und benutzt.

Bedingungen und Auszug aus der Steuerrolle liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Kanten, den 23. November 1871.

Der Friedensrichter: gez. Dauben.

Für gleichlautenden Auszug:

Der Gerichtsschreiber: Spaethe.

5. 1475. Auf den Antrag der katholischen Kirchenfabrik zu Gräfrath und auf Betreiben ihres Rentanten, des Pfarrers Wilhelm Esser daselbst, sollen die nachbeschriebenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Bourscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer mit 4 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. veranlagten Immobilien, gegen die Eheleute Daniel Schulte, Ackerer und Handelsmann und Johanne geborene Kreckel, ohne besonderes Geschäft, beide zu Benninghausen, in der Bürgermeisterei Bourscheid wohnend, am 15. Februar 1872, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Dpladen für das Gesamt-Erstgebot von 140 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus zu Benninghausen, Nr. 332, circa 36 Fuß lang und 24 Fuß breit, in Holz- und Lehmfachwerk unter Ziegeldach erbaut, hat südlich 1 Thüre und 2 Fenster, westlich in der mit Brettern bekleideten Giebelseite ist ebenfalls 1 Thüre und 2 Fenster, nördlich sind 3, und östlich in der Giebelseite 3 Fenster. Dieses Haus wird von den Schuldnern und der Mietherin Wittve Gottlieb Schmis bewohnt. 2) Scheune und Stallung daselbst, in gleicher Bauart, circa 45 Fuß lang und 22 Fuß breit, östlich ist eine große Doppelthür und 2 einfache Thüren, nördlich in der Giebelseite, wo die Stiege mit Brettern bekleidet, ist ein Fenster; — wird von den Schuldnern selbst benutzt. 3) Ein einstöckiges Wohnhaus daselbst, Nr. 330, circa 24 Fuß lang und 18 Fuß breit, in gleicher Bauart; südlich ist 1 Thüre und 1 Fenster, westlich ist 1 Fenster; — wird von dem Miether Wilhelm Schwiigelsohn bewohnt. 4)

Scheune daselbst, in gleicher Bauart, circa 24 Fuß lang und 20 Fuß breit; westlich, wo sich ein Anbau befindet, ist 1 Thüre; — wird von dem Miether Schwiigelsohn benutzt. 5) Holzung, im Trappert, 107 Ruthen, Flur 2, Nr. 740/636 des Grundstücks, begrenzt von Peter Johann Peters und Wilhelm Coen. 6) Wiese, am Mühlenteich, 32 Ruthen 60 Fuß, Flur 6, Nr. 932/616, begrenzt von Heinrich Wilhelm Thiel und Peter Johann Pfeiffer. 7) Wiese, Buschenwiese, 9 Ruthen 40 Fuß, Flur 8, Nr. 493, begrenzt von Gottlieb Peters beiderseits. 8) Wiese, daselbst, 29 Ruthen 80 Fuß, Flur 8, Nr. 671/495, begrenzt von Gustav Becker und Johann Gierlich. 9) Ackerland, Bollesfeld, 43 Ruthen 40 Fuß, Flur 9, Nr. 24, begrenzt von Gustav Becker und Gottlieb Peters. 10) Ackerland, Bettendahl, 124 Ruthen 10 Fuß, Flur 9, Nr. 25, begrenzt von Gustav Becker und dem Paffenlöher Wege. 11) Ackerland, daselbst, 176 Ruthen 20 Fuß, Flur 9, Nr. 775/27, 28, begrenzt von Gustav Becker und Peter Johann Peters. 12) Holzung, Buschenbusch, 13 Ruthen 10 Fuß, Flur 9, Nr. 40, begrenzt von Gottlieb Peters beiderseits. 13) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 90 Ruthen 50 Fuß, Flur 9, Nr. 804/53, 73, 76, begrenzt von Robert Gierlich und Erben Wilhelm Urbahn. 14) Holzung, daselbst, 149 Ruthen 30 Fuß, Flur 9, Nr. 63, begrenzt von Peter Johann Peters und Friedrich Wilhelm Heider. 15) Holzung, daselbst, 26 Ruthen 90 Fuß, Flur 9, Nr. 64, begrenzt von eigenen Gründen beiderseits. 16) Holzung, daselbst, 37 Ruthen 60 Fuß, Flur 9, Nr. 807/65, begrenzt von Peter Johann Peters und eigenen Gründen. 17) Holzung, Bettenbusch, 129 Ruthen 70 Fuß, Flur 9, Nr. 777/82, begrenzt von Samuel Peters und Gottfried Steffens. 18) Wiese, im Siefen, 40 Ruthen 80 Fuß, Flur 9, Nr. 86, begrenzt von Gottlieb Franzen und Peter Johann Peters. 19) Garten, ober dem Hof, 42 Ruthen 80 Fuß, Flur 9, Nr. 229, begrenzt von eigenen Gründen und einem Wege. 20) Garten, daselbst, 74 Ruthen 10 Fuß, Flur 9, Nr. 231, begrenzt von eigenen Gründen beiderseits. 21) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 151 Ruthen 50 Fuß, Flur 9, Nr. 825/241, begrenzt von eigenen Gründen beiderseits. 22) Ackerland, daselbst, 1 Morgen 20 Ruthen 10 Fuß, Flur 9, Nr. 827/241, begrenzt von eigenen Gründen beiderseits. 23) Ackerland, Bütsfeld, 2 Morgen 138 Ruthen 60 Fuß, Flur 9, Nr. 242, begrenzt von Wittve Bergfeld und einem Wege. 24) Hausgarten, zu Benninghausen, 104 Ruthen 60 Fuß, Flur 9, Nr. 332, begrenzt von Friedrich Wilhelm Heider beiderseits. 25) Garten, daselbst, 32 Ruthen, Flur 9, Nr. 334, begrenzt von Friedrich Wilhelm Heider und eigenen Gründen. 26) Hofraum, daselbst, 2 Ruthen 40 Fuß, Flur 9, Nr. 338, begrenzt wie die vorige Parzelle. 27) Hausgarten, daselbst, 121 Ruthen, Flur 9, Nr. 343/X. 294, begrenzt von Gottlieb Peters beiderseits. 28) Wiese, Thielenmühle, 37 Ruthen 60 Fuß, Flur 9, Nr. 729, begrenzt von Johann Wilhelm Steffens



und Albert Hinrichs.

Die Grundfläche der ad 1, 2, 3 und 4 beschriebenen Gebäulichkeiten ist in den beschriebenen Grundstücken unter den fortlaufenden Nummern 24 und 26 einbegriffen.

Erstgebot auf jede Parzelle 5 Thlr., auf's Ganze 140 Thlr.

Die Immobilien werden von den Schuldnern bewohnt und benutzt, jedoch mit Ausnahme der angegebenen vermieteten Theile.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Dipladen, den 14. October 1871.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtsschreiber: Lindken.

**59.** 9. Auf den Antrag der hier domicilirten Handels-Gesellschaft unter der Firma „Eberfelder Gewerbebank eingetragene Genossenschaft“, sollen die, dem Kaufmann Karl Habne jr. dahier zugehörigen, nachbezeichneten Immobilien am Freitag den 12. April 1872, Mittags 12 Uhr, in dem gewöhnlichen SitzungsSaale des Königlichen Friedensgerichts, im Rathhause hieselbst, für das Erstgebot von 1000 Thalern öffentlich zum Kaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien liegen in der Stadt und Gemeinde Eberfeld, Kreis Eberfeld, sind in der Katastral-Mutterrolle unter Artikel 2508, Flur 10, Nummer 793 und 792 des Grundstücks, und in der Gebäudesteuerrolle unter Nummer 1945 und 1946 eingetragen, halten hiernach an Flächenraum 4 Ruthen 10 Fuß, grenzen an die Klobbahnstraße, an Wilhelm Bed und Windfuhr, und bestehen aus einem Wohnhause nebst Hinterhause, Unter- und Umlage.

Das mit dem Hinterhause verbundene Wohnhaus ist aus drei Stagen erbaut, mit Nummer 34 bezeichnet hat auf'm Dache blaue Pfannen oder zwei Schornsteine, in der mit Holz bekleideten und gelb angestrichenen Ost- oder Straßenseite neun Fenster und die Eingangsthüre, — in der Nordseite, woran eine anscheinend gemeinschaftliche Gasse sich befindet — eine Thüre und neun Fenster, sodann in der Westseite sieben Fenster und eine Thüre; dasselbe wird von dem Schuldner und, angeblich miethweise, von dem Speisewirthe Peter Röntgen, Robert Henle, Johann Friedrich Schmitz und Philipp Schwedler bewohnt.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grund- resp. Gebäudesteuer 11 Thlr. 3 Sgr. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts hier zur Einsicht eines Jeden offen.

Eberfeld, den 1. Dezember 1872.

Der Friedensrichter: (gez.) Stomps.

**60.** 22. Die im Hypothekenbuche von Halbern Vol. III fol. 102 auf den Namen der Wittwe Lambert Schroer und deren Kinder eingetragenen Grundstücke Flur III No. 700/248. 249 Halbern, Garten

53 Ruthen 40 Fuß, Gebäudefläche 21 Ruthen und Haus-No. 18 $\frac{1}{2}$ , insgesamt vermessen zur Größe von 74 Ruthen 40 Fuß, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 26. März 1872, Morgens 11 Uhr, im Evers'schen Gasthose zu Halbern versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, ist nicht veranschlagt, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 25 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Nees einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 3. April 1872, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Nees, den 16. Dezember 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

**61.** 21. Die im Hypothekenbuche von Meiderich Vol. 12 fol. 33 auf den Namen des Kohlenarbeiters Heinrich Frahn jun. zu Meiderich eingetragenen Grundstücke, Katastral-Gemeinde Meiderich Flur II Nr. 432 und 433, mit dem auf ersterer Parzelle erbauten Hause No. 160, insgesamt vermessen zur Größe von 38 Ruthen 70 Fuß oder 5 Ar 49  $\square$  Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 27. Februar 1872, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 18 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 28. Februar 1872, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 27. Dezember 1871.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.



**62.** 28. Die im Hypothekenbuche von Haarzopf Vol. I fol. 93 auf den Namen des Adersmannes Hermann Polhmann zu Haarzopf eingetragenen Grundstücke Flur A No. 617/168, 699/169, 170, 698/265, 266, 703/268, 700/267 der Katastralgemeinde Haarzopf, insgesamt vermessen zur Größe von 14 Morgen 77 Ruthen 40 Fuß oder 3 Hektaren 68 Aren 46 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **21. März 1872**, Nachmittags 2 Uhr, am Hause des Subhastaten zu Haarzopf versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 82<sup>29</sup>/<sub>100</sub> Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 27. März 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Wroich, den 22. Dezember 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

### Aufgebote und Vorladungen.

**63.** 5. In der Ehescheidungsache der Ehefrau Möbelhändler Peter Weidenbach zu Essen, Klägerin und Appellantin wider ihren dem Aufenthalte nach unbekanntem Ehemann, Beklagten und Appellaten ist zur mündlichen Verhandlung ein Termin auf den **3. Mai 1872**, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Senate angesetzt worden.

Der Beklagte, Peter Weidenbach früher zu Essen und zuletzt zu Marine, Grafschaft Madison, Staat Illinois in Nordamerika wohnhaft wird daher aufgefordert, in diesem Termine entweder in Person, oder durch einen aus der Zahl der hiesigen Rechtsanwälte, Justizräthe Heintzmann, Dieterici, Kocholl, Rauschenbusch oder Rechtsanwalt Fechner zu wählenden Bevollmächtigten zu erscheinen und die fernere Verhandlung zu gewärtigen.

Wenn derselbe zu diesem Termine weder persönlich noch durch einen Bevollmächtigten erscheint, wird angenommen werden, daß er diejenigen Thatfachen bestrittet und diejenigen Urkunden nicht anerkennt, welche zum Beweise der Scheidung dienen sollen, dagegen werden die übrigen von der Gegnerin vorgetragenen Thatfachen und Urkunden für eingeräumt und aner-

kannt erachtet werden.

Hamm, den 1. Dezember 1871.

Königl. Appellationsgericht Civil-Senat I. Abtheilung.

**64.** 1893. Nachstehende Auseinandersetzungssache wird mit Bezug auf die §§ 11 bis 15 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821, §§ 25 bis 27 der Verordnung vom 30. Juni 1834, §§ 109 bis 111 des Ablösegesetzes vom 2. März 1850 hierdurch bekannt gemacht, und alle noch nicht zugezogenen, mittelbar oder unmittelbar Beteiligten hierdurch aufgefordert, sich in sechs Wochen bei uns, spätestens aber in dem auf den **17. Februar 1872**, Morgens 10 Uhr, an unserer Geschäftsstelle hier vor dem Herrn Regierungs-Rath Paschle anstehenden Termine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung, selbst im Falle der Verlegung, gegen sich gelten lassen müssen, resp. die Hypothekenrechte auf die Ablösekapitalien erlöschen. Theilung der im Regierungsbezirke Düsseldorf im Kreise Nees und in der Gemeinde Haltern gelegenen Gemeinheit Aspelische Bruch Flur 10 No. 100, 101 und 180/99 des Grundsteuer-Katasters der Gemeinde Haltern.

Münster, den 28. Dezember 1871.

Königliche General-Commission. B f o d.

### Bekanntmachungen.

**65.** 6. Durch bestätigtes kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 27. November 1871 sind: 1. der Matrose zweiter Klasse Christian Phillip Johann Heinrich Hief von S. M. S. „Arctona“ gebürtig aus Elberfeld, 2. der Matrose 3. Klasse Carl Thoholte von S. M. S. „Renown“ gebürtig aus Essen a/R. in contumaciam für Deserteure erklärt und zu einer Geldbuße, der p. Hief von 50 Thalern und der p. Thoholte von 500 Thlrn. verurtheilt.

Kiel, den 16. Dezember 1871.

Königliches Gericht der Marine-Station der Däse.

**66.** 7. Am 4. d. M. ist zu Bodert der Nathanael Hoehmann, 38 Jahre alt, mit dunkelblonden Haaren, niedriger Stirn blonden Augenbrauen, blauen Augen und blondem Schnurrbart spurlos verschwunden. Derselbe war mit einer schwarzen Tuchmütze mit Lederschirm, einem violetten Halstuche, einer schwarzen Tuchweste, einem schwarzen Rocke, einer grauen Hose, und einem neuen, noch nicht gewaschenen Hemde bekleidet.

Ich ersuche Jeden, welcher über den Verbleib des des p. Hoehmann nähere Auskunft zu ertheilen vermag, davon der nächsten Polizeibehörde oder mir Anzeige zu machen.

Elberfeld, den 29. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

**67.** 1894. Der Tagelöhner Johann Wanders aus Kettwig vor der Brücke wird seit dem 20. Dezember c. vermißt und liegt Grund zu der Annahme vor, daß derselbe durch Ertrinken in der Ruhr seinen Tod gefunden hat. Indem ich ein Signalement desselben nachstehend beifüge, ersuche ich daher Jeden, der über das Verbleiben des c. Wanders oder die



Auffindung seiner Leiche etwas anzugeben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf, den 28. Dezember 1871.

Der Ober-Procurator: v. Guérard.

Signalement: Alter 55 Jahre, Größe 5 Fuß 5—6 Zoll, Haare dunkelblond, etwas melirt, Stirn frei, Augenbrauen dunkelblond, Nase und Mund gewöhnlich, Bart rasirt, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt, kräftig und ohne besondere Kennzeichen.

68. 20. Die unverehelichte Katharina Klara Becker aus Oberdielsen im Kreise Siegen gebürtig, hat sich vor einigen Wochen aus ihrem elterlichen Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Vermuthlich hält sich dieselbe bei dem Bergmann Johannes Braun aus Oberdielsen auf, welcher sich kürzlich mit einer Bescheinigung seiner Ortsbehörde von da fortbegeben hat, um auswärts Arbeit zu suchen. — Unter Mittheilung des Signalements der 20. Becker werden sämtliche Orts- und Polizeibehörden ersucht, dieselbe betreffenden Falls nach ihrer Heimath zu verweisen und hierher schleunigst Mittheilung zu machen.

Wilsndorf b. Siegen, den 2. Januar 1872.

Der Amtmann.

Signalement: Dieselbe ist 18 Jahre alt, evangelisch, ca. 5 Fuß groß, hat blonde Haare, blaue Augen, frische Gesichtsfarbe und ist gesetzter Statur.

69. 23. Der Husar Bernhard Albert Esser der Ersatz-Eskadron Königs-Husaren-Regiments (1. Rheinisches) No. 7, geboren am 19. April 1847 zu Barmen, Regierungsbezirk Düsseldorf, katholisch, Commis, ist durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 23. Dezember 1871, bestätigt am 30. Dezember d. J. in contumaciam für einen Deserteur erklärt und zu einer Geldbuße von 50 Thaler verurtheilt worden. Dies wird auf Grund des §. 255 Theil II Militair-Strafgesetzbuches öffentlich bekannt gemacht.

Trier, den 2. Januar 1872.

Königliches Gericht der 16. Division.

70. 29. Laut Verhandlung vom 9. Dezember 1871 haben die in Vermögensversall gerathenen Eheleute Winkelirer Wilhelm Briel und Elisabeth geb. Brien in Mülheim die zwischen ihnen bestehende Gütergemeinschaft für die Zukunft ausgeschlossen.

Broich, den 17. Dezember 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

71. 13. Die Communalsteuer-Executorenstelle in hiesiger Gemeinde soll anderweitig besetzt werden. Qualifizierte civilversorgungsberechtigte Personen wollen ihre Bewerbungen um dieselbe binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten persönlich einreichen.

Lüttringhausen, den 30. Dezember 1871.

Der Bürgermeister. Büß.

72. 1883. Die erste Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Gaan, mit welcher außer freier Wohnung mit Garten ein Einkommen von 350 Thlrn

verbunden ist, ist erledigt. Mit guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Gilden, den 25. Dezember 1871.

Der Pfarrer Peters.

73. 1882. An der hiesigen katholischen Elementarschule ist die zweite Lehrerstelle vacant. Das Gehalt beträgt 300 Thlr. nebst freier Wohnung.

Qualifizierte Bewerber, welche auf diese Stelle reflektiren, wollen sich persönlich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Pfarrer Troost, sowie bei dem Unterzeichneten hieselbst melden.

Mörs, den 27. Dezember 1871.

Der Bürgermeister.

74. 31. Berichtigung. Bei der Ausschreibung der Lehrerstelle an der Schule zu Grillendorf-Gutrop in Nr. 84 des öffentlichen Anzeigers ist das feste Einkommen irrtümlich auf 300 Thlr. statt auf 250 Thlr. angegeben. Die Aspirantinnen, welche demnach auf die Stelle nicht weiter reflektiren, wollen ihre Anmeldung in den ersten Tagen zurücknehmen.

Essen, den 4. Januar 1872.

Fischer, Pfr.

75. 1831. Kaufmann Gerhard Möller und Anna Kolkmann haben für die unter ihnen einzugehende Ehe mit dem Wohnsitz hieselbst nach Urkunde vom 11. December 1871 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Königliches Kreisgericht, Abth. II. zu Essen.

76. 1830. Schieferdecker Joseph Hamm und Louise Grunewald verwitwete Ferdinand Heuser hier haben nach Urkunde vom 6. October 1871 für die unter ihnen einzugehende Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Königliches Kreisgericht, Abth. II. zu Essen.

77. 1861. Laut Verhandlung vom 9. September 1871 haben die Brautleute Fabrikbesitzer Eduard Arno Runge in Oberhausen und Laura Elisabeth Lehmann aus Dresden für ihre Ehe die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Broich, den 13. December 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

78. 36. Mit Beginn des Sommer-Semesters 1872 wird die 1. Lehrerstelle an der hiesigen kath. Elementar-Knabenschule vakant. Das Einkommen besteht außer freier Wohnung im Schulgebäude in einem Gehalte von 425 Thaler, das nach 5 Jahren auf 450 und nach weiteren 5 Jahren auf 475 Thlr. steigt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Meldungen binnen 4 Wochen an mich gelangen lassen.

Uerdingen, den 5. Januar 1872.

Der Bürgermeister.

79. 1879. Meine Bekanntmachung vom 25. October d. J., das Verschwinden des Taubstummen Jakob Zimmermann aus Buscherhof betreffend, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 20. Dezember 1871.

Für den Ober-Procurator: Rieth.